Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 522. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Textilentwerf.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gevenleben in Halle a. S.

Mittwoch, 6. November 1907.

Geschäftsstelle in Berlin. Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die geplante Begegnung zwischen dem Kaiser und Loubet.

Ueber die Gründe, aus denen die von der deutschen und französischen Diplomatie in Aussicht genommene Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und Präsident Loubet in den Apriltagen 1904 schließlich unterblieben ist, veröffentlicht das „Journal d'Alsace-Lorraine" in Straßburg ausführliche Angaben, denen folgendes zu entnehmen ist:

Der Chefredakteur des Blattes, Herr Leon Boll, überbrachte am 8. April letzten Jahres dem Präsidenten Loubet als dem Vorsitzenden des Hilfskomitees für die Opfer der Katastrophe von Courrières den Ertrag einer Sammlung, welche das Blatt in Elsaß-Lothringen veranstaltet hatte. In der längeren Unterredung wandte sich das Gespräch auch der Politik und schließlich der Person des Kaisers zu. Präsident Loubet sagte:

„Es hat nicht an mir gelegen, daß wir nicht zusammengekommen sind. Sie erinnern sich wohl, daß die Zeitungen im April 1904 davon gesprochen haben. Es war damals, als wir nach Rom gingen. Schon seit einiger Zeit und bevor man mir die mindeste Mitteilung davon machte, liefen Nachrichten durch die Presse über eine Zusammenkunft, die ich anläßlich meiner Reise nach Italien mit dem deutschen Kaiser haben sollte. Ich setzte diesen Gerüchten keinerlei Dementi entgegen. Und als man in dieser Frage unmittelbar an mich herantrat, erklärte ich mich damit einverstanden. Ja, noch mehr! Obwohl ich älter bin als der Kaiser, hätte ich nichtsdestoweniger den ersten Schritt getan; ich wäre zu ihm gegangen."

Bei den letzten Worten hatte sich Herr Loubet erhoben, indem er scherzhaft die Schritte markierte, die er dem Kaiser hatte entgegenkommen wollen. Dann nahm er wieder Platz und sagte ernst:

„Sie wissen ja doch, daß ich wohl gewußt hätte, was ich ihm zu Nutzen meines Landes und im Namen meines Landes hätte sagen müssen. Nun; wir kamen nicht zusammen. (Er betonte das „Nicht".) Warum? Ich habe es lange nicht gewußt. Und, offen gestanden, ich habe es erst neulich erfahren. Anscheinend hat es zwischen dem Kaiser und dem König von Italien wegen der Toaste, die wir in Rom auskauschen sollten, einige Reibereien gegeben. Der Kaiser habe sogar bei der Begegnung, die er vier Wochen vorher mit Viktor Emanuel in Neapel hatte, den Wunsch ausgesprochen, dieser möge ihm den Wortlaut der offiziellen Ansprache unterbreiten, die er im Quirinal an mich richten werde .... Was nun auch darüber wahr sein mag, wir ließen uns von all' dem nichts träumen und waren höchlichst überrascht, daß uns die Consulta (das italienische Auswärtige Ministerium) nicht innerhalb der üblichen Frist den Wortlaut der königlichen Rede mitteilte, damit ich hätte die meinige danach einrichten können. Voller Unruhe kam Delcassé im Zug, der uns nach Rom brachte, zu mir: Er habe noch nichts! Erst als wir uns zur Tafel begaben, erhielt ich den fraglichen Text. So mußte ich meine Antwortsansprache sozusagen aus dem Stegreif halten. Sie wissen ja, was jene Reden bedeuteten. Der Kaiser hatte sich, scheint's, auf etwas ganz anderes gefaßt gemacht. Er war furchtbar ärgerlich, verließ unversehens Italien und eilte nach Karlsruhe, wo er die Bombe platzen ließ. Sie sehen indessen wohl, wie unschuldig ich an all' dem bin."

Diesen Mitteilungen gegenüber wird, so bemerken die „Berl. N. N.", immerhin einige Vorsicht geboten sein, da sie ausschließlich aus französischer Quelle stammen. Das „Journal d'Alsace-Lorraine" teilt weiter mit, daß die Initiative zu der Begegnung dem Fürsten von Monaco zuzuschreiben sei. Ferner wird als angeblicher Beweis dafür, „von welcher Kleinlichkeit damals die deutsche Diplomatie erfüllt gewesen sei", folgende Geschichte erzählt:

„Die italienische Regierung hatte im Festprogramm zu Ehren der Anwesenheit Loubets u. a. auch die Einweihung einer Victor Hugo-Statue in der Villa „Medici" vorgesehen. Der König hatte zu diesem speziellen Punkt des Programms seine Zustimmung gegeben, man hatte es veröffentlicht und alle Vorbereitungen getroffen, als plötzlich der deutsche Botschafter Lärm machte. In Rom stand nämlich die von Kaiser Wilhelm geschenkte Goethe-Statue, die schon drei Jahre auf die offizielle Einweihung wartete, während der von der französisch-italienischen Liga gestiftete Victor Hugo erst sechs Wochen alt war. Die italienische Consulta konnte sich diesen ernsten Bedenken nicht verschließen und wählte einen Mittelweg. Victor Hugo wurde nicht offiziell eingeweiht, sondern dem Herrn Loubet einfach vorgestellt (présenté), und zwar ohne den König von Italien. Der Schein war gewahrt."

Das Vorgehen des deutschen Botschafters wegen der Goethe-Statue wird also als Kleinlichkeit bezeichnet! Hätte er aber der auffallenden Tatsache gegenüber, daß die französische Statue so überraschend schnell eingeweiht, die Goethe-Statue jedoch so auffallend vernachlässigt werden sollte, geschwiegen, so würde ohne Zweifel gerade die linksstehende deutsche Presse, die die kritische Bemerkung des Straßburger Blattes jetzt stillschweigend übernimmt, Lärm geschlagen und der deutschen Diplomatie Schwächlichkeit und Leisetreterei zum Vorwurf gemacht haben.

Die Einberufung des preußischen Landtages

ist der „Nordd. Allgem. Ztg." zufolge, soviel bisher feststeht, für einen Tag der letzten Novemberwoche zu erwarten.

Dem Vernehmen der „Magdeb. Ztg." nach werden vor Weihnachten dem Landtage die Enteignungsvorlage für die Ostmark und das Lehrerbesoldungsgesetz vorgelegt werden, während der Etat erst Mitte Januar und die Vorlage betreffend die Beamtengehälter erst Anfang Februar zur Vorlegung gelangen dürften.

Eisenbahnbauten in Deutsch-Ostafrika.

Wie der „Berl. L.-A." von gut unterrichteter Seite hört, werden voraussichtlich im Reichsetat für 1908 ziemlich bedeutende Mittel für Eisenbahnbauten in Deutsch-Ostafrika gefordert werden.

Deutschland und die holländisch-belgische Kommission.

Wie der Brüsseler „Matin" behauptet, hat der Zusammentritt der holländisch-belgischen Kommission in Deutschland Beunruhigung hervorgerufen. Das Blatt will wissen, daß die deutsche Regierung durch ihren Gesandten bei der belgischen Regierung das Ersuchen gestellt habe, der Kommission keinerlei offizielle Unterstützung zu gewähren und ihrem Zusammentritt kein Relief zu verleihen. Einen gleichen Schritt habe die deutsche Regierung bei der holländischen Regierung unternommen. Von beiden Seiten sei geantwortet worden, daß die Kommission einen absolut privaten Charakter trage und keines der beiden Länder verpflichte. Der Empfindlichkeit der deutschen Regierung, behauptet der „Matin", sei dadurch Rechnung getragen worden, daß die belgische Regierung bei der Plenarsitzung der Kommission am 4. cr. durch kein Mitglied vertreten gewesen sei.

Zu diesen Meldungen erfährt das W. T.-B., daß die deutsche Regierung keine Schritte in dem ihr vorstehend zugeschriebenen Sinne getan hat.

Der Andrang zum Rechtsstudium

ist ein ganz gewaltiger, so daß es mit den Aussichten der jungen Juristen übel bestellt ist. Das „Justiz-Ministerialblatt" hat soeben eine Statistik sowohl der Studierenden der Rechte als auch der Referendare, Rechtsanwälte und höheren Justizbeamten seit 1880 veröffentlicht. Daraus ersieht man, wie stark die betreffenden Ziffern in den letzten 25 Jahren gewachsen sind. Die Zahl der auf den preußischen Universitäten Jura studierenden Preußen betrug im Studienjahre 1886/87: 1690, 1896/97 aber 3166, 1903/04 bereits 4851, 1904/05: 5119, 1905/06: 5304 und 1906/07: 5648. Sie hat sich also in diesen zwanzig Jahren mehr als verdreifacht und ist noch immer in Zunahme begriffen. Auch die Zahl der auf den anderen deutschen Universitäten studierenden Preußen ist in stetem Wachsen. Sie betrug 1902/03: 1368, 1903/04: 1447, 1904/05: 1510 und 1905/06: 1597. Für 1906/07 liegen die Angaben noch nicht vor. Hiernach haben im Jahre 1905/06 auf den sämtlichen deutschen Universitäten 6901 Preußen sich dem Rechtsstudium gewidmet. Für 1906/07 kann man mindestens die Zahl von 7300 preußischen Rechtsstudenten annehmen.

Demgemäß ist auch die Zahl der Referendare gestiegen. Sie betrug am 1. August d. J. 7160 gegen 6990 im Jahre 1906, 6511 im Jahre 1905, 6148 im Jahre 1904, 5709 im Jahre 1903, 3760 im Jahre 1897 und 3382 im Jahre 1887. Gerichtsassessoren waren um Mitte des Jahres 1907 2470 vorhanden gegen 2272 im Jahre 1906, 2198 im Jahre 1905, 1853 im Jahre 1897, 1485 im Jahre 1887 und 431 im Jahre 1880. Die Zunahme war also im letzten Jahre mit 198 recht bedeutend; immerhin aber war die Steigerung in zehn Jahren mit 33 v. H. nicht so bedeutend wie bei den Studierenden mit 132 v. H. und den Referendaren mit 93 v. H. Beachtenswert sind die Zahlen der amtlichen Statistik über den Abgang der Assessoren. Es sind in höhere Stellen aufgerückt im Jahre 1906: 353 (1905: 410), als Notare angestellt oder als Rechtsanwälte zugelassen 319 (257), aus anderen Gründen ausgeschieden, insbesondere durch Uebergang zu anderen Verwaltungen und durch Tod 143 (135), zusammen also 815 (802). Der Abgang zur Rechtsanwaltschaft und das Ausscheiden aus anderen Gründen waren noch einmal so groß wie im letzten Jahre, während die Anstellungen gerade um 100 hinter denen des Jahres 1899 zurückblieben.

Die Zahl der bei den preußischen Gerichten zugelassenen Rechtsanwälte betrug Mitte des Jahres 1907 5317 gegen 5047 im Jahre 1906, 4815 im Jahre 1905, 4649 im Jahre 1904, 3922 im Jahre 1897, 3062 im Jahre 1887 und 2156 im Jahre 1880. Seit 1884 hat sich die Zahl der Rechtsanwälte verdoppelt und in den letzten zehn Jahren ist sie um 1395 oder 37 v. H. gestiegen. — In Berlin belief sich die Zunahme der Anwälte in den letzten 25 Jahren auf das Fünffache. Gegen 231 im Jahre 1880 gibt es zurzeit beinahe 1200 Rechtsanwälte in der Reichshauptstadt.

Ganz wesentlich geringer ist natürlich die Zunahme der etatsmäßigen Stellen als Richter und Staatsanwälte. Deren sind zurzeit 6069 gegen 5931 im Jahre 1906, 5704 im Jahre 1905, 5454 im Jahre 1904, 4805 im Jahre 1897, 4228 im Jahre 1887 und 4166 im Jahre 1880 vorhanden. In den letzten 25 Jahren hat also eine Zunahme um 1903 Stellen stattgefunden. Zusammengenommen beträgt die Zahl der Richterstellen und Staatsanwaltstellen, sowie der Rechtsanwälte 11386, denen in der Justizverwaltung ihren Beruf ausübenden Personen an Studierenden, Referendaren und Assessoren nicht weniger als 16930 gegenüberstehen. Das ist ein Mißverhältnis, welches das Studium der Rechtswissenschaften nicht als sehr lohnend erscheinen läßt.

Wie die Sozialdemokraten die Freizügigkeit hochhalten,

zeigt folgende Notiz in der sozialdemokratischen „Glasarbeiter-Zeitung":

„Achtung Flaschenmacher! Graz (Steiermark). Wir stehen in Differenzen, daher sind Arbeitsangebote für Flaschenmacher und Moter nutzlos. Uebrigens muß jeder, welcher beabsichtigt, nach Graz in Arbeit zu kommen, mindestens ein Jahr organisiert sein. Das Schreiben wegen Arbeitsangebot muß von der Gruppenverwaltung unterstempelt und eine Freimarke beigelegt werden, widrigenfalls das Arbeitsangebot nicht berücksichtigt wird. Auskünfte erteilt Martin Bauer, Obmann, Gösting-Graz (Steiermark)."

Also wer nicht ein ganzes Jahr der Gewerkschaft angehört, erhält in Graz keine Arbeit vermittelt. Wenn das eine Behörde sich erlaubte, so schreibt der „Gewerkverein" dazu, dann würden die sozialdemokratischen Blätter Zeter und Mordio schreien. Da es aber ein sozialdemokratisches Blatt ist, kräht kein Hahn danach. Es ist wirklich ein eigenartiges Ding mit der Theorie und Praxis in der Sozialdemokratie.

Deutsches Reich.

* **Von der kaiserlichen Familie.** Die Braut des Prinzen August Wilhelm ist im Berliner Stadtschloß an den Windpocken erkrankt. Die Aerzte befürchten, daß die Krankheit weitere Verbreitung finden könnte. Unter diesen Umständen hat die Kaiserin die Mitreise nach England zu ihrem Bedauern aufgeben müssen. Der Kaiser wird die Reise programmmäßig ausführen und im Anschluß daran auf ärztlichen Rat zur Erholung des immer noch andauernden Katarrhs ein paar Wochen im Inkognito auf der Insel Wight verweilen.

* **Der Besuch des Kaisers in Holland.** Die Regierung im Haag erhielt die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm seinen Besuch in Holland aufgeschoben habe. Der Aufschub ist darauf zurückzuführen, daß, wie vorstehend gemeldet, der Kaiser nach Beendigung seines Besuches am englischen Hofe noch einen Erholungsaufenthalt auf der Insel Wight nehmen wird. Der Besuch in Holland findet nach Abschluß des Aufenthalts auf Wight statt.

* **Aus der Diplomatie.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Wie verlautet, ist der bisherige kaiserliche Ministerresident in Havana, Gesandte und Kammerherr Dr. v. Humbracht, behufs anderweiter dienstlicher Verwendung von dem gedachten Posten abberufen und zu seinem Nachfolger der derzeitige deutsche Delegierte bei der internationalen Finanzkommission in Athen, Legationsrat v. Eckardt, ernannt worden. — Wie die „Nordd. Allg. Ztg." ferner hört, ist für den durch die Pensionierung des Wirkl. Geh. Rats Grafen von Plessen-Cronstern demnächst frei werdenden Gesandtenposten in Stuttgart der bisherige Gesandte in Weimar, Kammerherr v. Below-Rutzau, und als Nachfolger des letzteren in Weimar, wie schon angedeutet, der derzeitige Generalkonsul in Budapest, Legationsrat Graf Botho v. Wedel, in Aussicht genommen.

* **Neuer Generalkonsul für Norwegen.** Wie verlautet, ist der deutsche Konsul in Lemberg, Freiherr von Speßhardt, zum deutschen Generalkonsul für Norwegen ernannt worden.

* **Aus Südwestafrika zurück.** Der Dampfer „Adolf Woermann" traf Dienstag morgen mit einem Heimatstransport in Stärke von 17 Offizieren und Militärbeamten, 639 Unteroffizieren und Mannschaften von Deutsch-Südwestafrika vor Cuxhaven ein.

* **Landtagseröffnung.** Der oldenburgische Landtag ist am Dienstag eröffnet worden.

* **Kammertagung.** Die diesjährige ordentliche luxemburgische Kammertagung ist am 5. cr. eröffnet worden.

* **Nationales Kartell der deutschen Gasthausangestellten.** Zu einem „Nationalen Kartell der deutschen Gasthausangestellten" haben sich der Deutsche Kellnerbund und andere Fachvereine zusammengeschlossen. Zweck des Zusammenschlusses ist, die Interessen des gesamten Standes der Gasthausangestellten zu fördern, und zwar auf dem Boden, der durch den Arbeiterkongreß gekennzeichnet worden ist, also unter Ablehnung des grundsätzlichen Klassenkampfes.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190711062-11/fragment/page=0001

* **Noeren kontra Schmidt.** Die Berufungsverhandlung in dem Beleidigungsprozeß des Abgeordneten Noeren wider den früheren Bezirksleiter G. Schmidt wird voraussichtlich am 21. Dezember vor der Strafkammer in Köln beginnen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der im österreichischen Abgeordnetenhause am Dienstag eingebrachte Voranschlag für das Jahr 1908 weist ein Gesamterfordernis von 2 133 823 108 Kronen und eine Gesamtdeckung von 2 135 774 746 Kronen auf, mithin einen Ueberschuß von 1 951 638 Kronen, welcher gegenüber dem Ueberschuß pro 1907 von 890 907, somit um 1 060 731 Kronen höher ist.

Italien. Unter zahlreicher Beteiligung des Publikums wurde am 5. cr. der Prozeß gegen den ehemaligen Minister Nasi vor dem Senat eröffnet. Nasi betrat den Saal in Begleitung eines Carabiniers und eines Polizisten. Der Präsident stellte die Anwesenheit von 141 Senatoren fest; dann wurde die Anklageschrift verlesen.

Frankreich. Im Ministerrate machte Pichon Mitteilung von einem Telegramm der französischen Behörden in Udschda, wonach der Stamm der Beni Nassen sich unter den ihm auferlegten Bedingungen unterworfen hat. Sodann machte der Minister Mitteilung von dem Inhalt und der Unterzeichnung des Vertrages betreffend die Neutralität Norwegens.

Rußland. Dienstag vormittag begann vor dem höchsten Gerichtshof in Petersburg der Prozeß gegen den früheren Gehilfen des Ministers des Innern Gurko. Der als Zeuge geladene frühere Gouverneur von Nischni Nowgorod, Baron Fredericks, ist unentschuldigt ausgeblieben. Als Zeugen sollen ferner vernommen werden Ministerpräsident Stolypin und Finanzminister Kokowzow. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob sich der Angeklagte der Ueberschreitung seiner Amtsbefugnisse und der Vernachlässigung seiner Dienstpflichten zum Nachteil der Staatsinteressen schuldig bekenne, gibt dieser eine verneinende Antwort. Er gibt aber zu, daß er mit seiner im amtlichen Nachrichtenblatt gegebenen Erklärung vollständig im Irrtum gewesen sei, als er bestätigte, daß der mit Getreidelieferungen für die Armee betraute Kaufmann Lidval seinen Vertrag in loyaler Weise erfüllt habe.

Nordamerika. Ein Telegramm aus Manila bestätigt, daß der Kriegssekretär Taft seine Absicht, nach Europa zu reisen, aufgegeben hat; er kehrt direkt nach der pazifischen Küste zurück.

Chile. Wegen der Zögerung der Regierung, sich über die Angebote der Firma Pearson und einer deutschen Firma betreffend die Bahn Arica—La Paz schlüssig zu werden, hat die englische Firma ihr Angebot zurückgezogen.

Aus Nah und Fern.

Ein Attentat auf den König von Spanien. Als am Montag der Wagen des Königs von Spanien aus dem Parktor von Sandringham (in der Grafschaft Norfolk) fuhr, stürzte sich plötzlich ein Detektiv auf einen Ausländer, der ein verdächtiges Paket unter dem Arm trug. Das Individuum konnte erst nach heftigem Kampfe verhaftet werden. Ueber den Inhalt des Paketes ließ die Polizei nichts verlauten. Vor einigen Tagen wurde die Abreise mehrerer bekannter Anarchisten aus Barcelona und Madrid gemeldet. Die spanische Polizei brachte diese Abreise sofort mit der Reise des Königs in Zusammenhang und benachrichtigte die englische Polizei. Nach der vorstehenden Meldung aus Sandringham ist der Verdacht vielleicht begründet gewesen.

Ein Attentat auf die Tochter Bazaines. Der „Matin" meldet aus Brest: Die Tochter des früheren Marschalls Bazaine ist an Bord des Dampfers „Kronprinzessin Cecilie" während der Ueberfahrt von New-York nach Brest das Opfer eines Attentates geworden. Ein Mann drang in ihre Kabine und auf die Dame mit einem Schlagringe ein und brachte ihr am Kopfe Verletzungen bei. Auf ihre Hilferufe eilten Mitglieder der Mannschaft und verschiedene Passagiere hinzu, doch war es dem Attentäter inzwischen gelungen, zu entfliehen. Durch eine sofort an Bord vorgenommene Untersuchung konnte der Täter nicht ermittelt werden und man nimmt deshalb an, daß er ins Meer gesprungen ist. Auch über die Beweggründe seiner Tat ist nichts bekannt.

Eisenbahnraub. Aus Heide i. H. wird uns gemeldet: Im Eisenbahnzug auf der Strecke nach Weddingstedt wurde der Großhändler Heinrich Lorenz beraubt. Angeblich sollen ihm 6200 Mk. aus der Brieftasche gestohlen worden sein. Lorenz will betäubt worden sein, so daß er von dem Raube nichts bemerkt habe.

Eine Spielhölle entdeckt. Die Polizei von Waals hat eine geheime Spielhölle entdeckt. Die Spieler, in der Mehrzahl Deutsche, wurden verhaftet und die Spielgeräte beschlagnahmt.

Familiendrama. Der „Oberhessischen Ztg." zufolge hat der Lischler David Krautz in Marburg in der Nacht zum 5. cr. seiner Ehefrau den Hals durchgeschnitten und sich dann selber erhängt. Krautz hatte vor sechs Jahren seine erste Frau ebenfalls ermordet.

Die kühne Erforscherin der Himalayahöhen, Frau Fanni Bullock-Workmann weilt gegenwärtig in Wien, um in einer Reihe von Vorträgen über ihre Resultate zu berichten. Zum Hochtouristen hat sie sich vor allem in den Alpen ausgebildet, in denen sie mit ihrem Vater während zehn Sommern den Montblanc, das Matterhorn und viele andere Gipfel bestieg. Den Plan, den Himalaya zu erforschen, faßte sie erst, nachdem ihr Gatte, Dr. Hunter-Workmann, ein Bostoner Arzt, seine Praxis niedergelegt hatte, und rüstete zunächst eine Expedition nach dem Nordwest-Himalaya aus. Vier oder fünf Jahre, jedesmal vier Monate lang, arbeitete sie mit ihrem Manne an der Ersteigung und Erforschung des gewaltigen Chogo-Lungma-, des Hoh-Lumba- und des nicht minder gewaltigen Sosbongletschers im Nordwest-Himalaya, und dabei gab es eine Anzahl schier unglaublicher Erstbesteigungen. Zunächst wurde der große, 5795 Meter hohe und 48 Kilometer lange Chogo-Lungma-Gletscher bestiegen und durchforscht, der einer der vier ungeheuren Gletscher in Nordwest-Baltistan ist und vor der Bullock-Workmannschen Expedition außer an seinem unteren Ende noch niemals von einem menschlichen Fuße betreten worden war. Dieser Aufstieg ist die Geschichte von vielen im Eise verlebten Wochen, von zahlreichen Schneebivouacs und unsäglichen Gefahren, da die Lawinen oft wenige Fuß von den Schutzzelten entfernt niedergingen. Von den Schwierigkeiten dieser Ersteigungen berichtet sie selbst. „Unser gefährlichster Feind ist die verdünnte Luft. Man verliert an Kraft und muß infolgedessen viel kampieren, natürlich im Schnee, was wieder schwächt. Man wird so entkräftet, daß man zu einem Weg, den man sonst in einer Viertelstunde absolviert, manchmal eine Stunde braucht. Dann kommt noch die Peinder Schlaflosigkeit hinzu. Viele Leute werden infolge der verdünnten Luft von der Schlaflosigkeit schon tief unter 5000 Meter überfallen. Ich muß sagen, ich bin glücklich, daß bei mir die Schlaflosigkeit immer erst über 5000 Meter begann. Bis dahin konnte ich recht gut schlafen." — Die tapfere Frau, die geleistet hat, was keine ihres Geschlechts vor ihr vermochte, ist Mitglied einer ganzen Anzahl gelehrter Gesellschaften, und ihre Resultate sind bleibende Werte für die geographische Wissenschaft.

* **Verhältnis der Konfessionen auf der Erde.** Nach einer Mitteilung im neuesten Hefte von A. Hettners „Geographischer Zeitschrift" beträgt die Bewohnerzahl der Erde gegenwärtig 1663 Millionen Menschen. Diese verteilen sich, wie die amerikanische Mission angibt, folgendermaßen auf die einzelnen Konfessionen: Es sind 558 862 000 Christen, nämlich 166 066 000 Protestanten, 272 638 000 Römisch-Katholische und 120 157 000 Griechisch-Katholische, worin auch die altorientalischen Kirchengemeinschaften inbegriffen sind. Ferner gibt es 11 222 000 Juden, 216 630 000 Mohammedaner, 137 930 000 Buddhisten, 209 659 000 Hindus, 251 816 000 Bekenner der Lehre des Konfuzius, 249 000 000 Schintoisten und 157 000 000 Fetischanbeter.

Die Roßbacher Gedenkfeiern.

Weihe der Kirche.

Die Wiedereinweihung der erneuerten Kirche in Roßbach, die die patriotische Kundgebung auf dem Roßbacher Schlachtfelde am Tage darauf stimmungsvoll einleitete, fand am 4. November, 10½ Uhr, vom herrlichsten Sonnenschein begünstigt, programmmäßig statt. Das langgestreckte, große Dorf hatte einen überraschend schönen Festschmuck angelegt, und ein jedes Haus, ob groß, ob klein, ohne Ausnahme hatte in würdiger Weise durch Fahnen, Guirlanden und Widmungen mancherlei Art seiner herzlichen Festfreude Ausdruck gegeben. Die eigentliche Feststraße von der Pfarre zur Kirche war von Ehrenpforten umsäumt, und am Dorfeingange grüßte ein künstlerisch ausgeführter Triumphbogen die nahenden Gäste mit seiner weithin leuchtenden Inschrift: „Ohne Roßbach kein Sedan". Im Festzug gings unter Glockengeläut, der Kriegerverein mit der Fahne voran, in das prächtig geschmückte Kirchlein, an der Spitze der Regierungspräsident Frhr. v. d. Recke, der zweite Generalsuperintendent Jacobi, Oberregierungsrat v. Borstell-Merseburg, Abordnungen von Regimentern, die einst bei Roßbach mit gefochten und nun die Kirche zu ihrem Ehrentage mit wertvollen Altargeräten beschenkt hatten, vom Garde du Corps und vom Grenadier-Regiment zu Pferde Nr. 3 in Bromberg, Vertreter der verschiedenen Kreis- und Gemeindebehörden, die geistlichkeit, die kirchlichen Gemeindekörperschaften usw. Nach der Festliturgie, die P. Knolle-Möckerling hielt, folgte die Weiherede des Generalsuperintendenten. Ihr lag das Schriftwort zu Grunde, das die Kaiserin in die kunstvoll gebundene Altarbibel, ein huldreiches Geschenk zum Weihetage, eigenhändig eingetragen hatte aus Ps. 56, 12: „Auf Gott hoffe ich und fürchte mich nicht; was können mir Menschen tun?" Als nach der Schlacht bei Kollin überall Mutlosigkeit herrschte und Zweifel an dem aufsteigenden Gestirn Preußens, da schrieb Friedrich der Große, im festen Vertrauen auf seine gute Sache, an seine Schwester: „Es handelt sich jetzt um Deutschlands Freiheit und die der evangelischen Sache". Er verstand die innige Verbundenheit nationaler und religiöser Interessen, und die Zukunft gab ihm Recht. Von dem glänzenden Siege auf Roßbachs Fluren gings zum Tedeum von Leuthen. Welche Wendung durch Gottes Fügung! Davon redet das Psalmwort: Rückschauend in die große Vergangenheit, wo der Menschen Kleinglaube beschämt wurde, wird es für unser Geschlecht zum Weckruf in kommenden dunklen Zeiten. Dieses Gotteshaus, das in verjüngter Schöne prangt, mahnt die Gemeinde Roßbach, die nun nach fünfvierteljährlicher Unterbrechung ihre kirchliche Heimstätte wiedergefunden hat, alle Sorgen und alle Menschenrücksicht und Furcht draußen zu lassen und Gott das ganze Herz zu geben, furchtslos und treu. Das Bekenntnis zu Gott, unerschütterlich auch im dunklen Tale, hat immer seinen Lohn — das zeigt Roßbach. Möge die erneuerte Kirche auch immer eine erneuerte, wiedergeborene Gemeinde vorfinden, die ihre Hoffnung in allen Stücken auf Gott setzt und unbekümmert um Menschenurteil und Menschenweisheit in Gott geborgen, fröhlich ihre Straße zieht!

An die tiefergreifenden Worte des neuen Oberhirten schloß sich das Weihegebet an, wodurch das Gotteshaus in allen seinen Teilen seiner Bestimmung übergeben und dem Schutze Gottes befohlen wurde. Darauf überreichte der Regierungspräsident im allerhöchsten Auftrage einen kostbaren goldenen Abendmahlskelch als kaiserliches Gnadengeschenk mit dem Wunsche, daß die Gemeinde Roßbach Gottesfurcht, Vaterlandsliebe und Königstreue als unveräußerliches Erbteil hege und pflege. Weihevoller Sologesang leitete zur Festpredigt des Ortspfarrers Weber über, der auf Grund von Psalm 26, 6—8, den innigen Gefühlen des Dankes und der Anbetung warmherzigen Ausdruck gab: Unser Gotteshaus eine Segensstätte! 1. Hier dürfen wir anbeten vor Gottes Angesicht; 2. hier werden gepredigt alle seine Wunder und 3. hier empfangen wir Kraft zu einem Gott wohlgefälligen Wandel. Gebet und Segen schloß die anderthalbstündige würdige und erhebend verlaufene Feier.

Nach einer eingehenden Besichtigung des Gotteshauses fand um 2 Uhr im Gasthause ein Festmahl statt, wobei Generalsuperintendent Jacobi das Hoch auf Seine Majestät ausbrachte und seinerseits aus dem Munde des Ortspfarrers den wärmsten Dank der Anwesenden sowie der ganzen Gemeinde empfing. Aus Anlaß der Kirchweihe wurden P. Weber der Rote Adlerorden und dem Ortsrichter Heyer-Roßbach das Allgemeine Ehrenzeichen allerhöchst verliehen.

Die Feier am Denkmal.

Der gestrige Dienstag versammelte viele Deutsche, teils im Geiste, teils in Wirklichkeit, auf dem Schlachtfelde von Roßbach. Hier war alles dazu angetan, die Feierlichkeit zu erhöhen. Das alte und neue Denkmal waren mit Guirlanden und Fahnen reich geschmückt. Auf der größeren von zwei Ehrenpforten prangte das Bild Friedrichs des Großen, von frischem Grün umkränzt. Erschienen waren der kommandierende General des 4. Armeekorps, von Beneckendorff und von Hindenburg, der Regierungspräsident Frhr. v. d. Recke, der frühere Regierungspräsident v. Diest, Landrat Graf d'Haussonville, Abgeordnete der Pasewalker Kürassiere, des Garde du Corps, der blauen und schwarzen Husaren. Das 36. Infanterie-Regiment und die Weißenfelser Unteroffizierschule waren vollzählig zugegen. Auch 64 Kriegervereine und Korporationen nahmen an der Feier teil. Ehrenjungfrauen in weißen Kleidern und Schüler aller Art vervollständigten das bunte, wechselvolle Bild. Um 2 Uhr begann die Feier mit dem gemeinsamen Gesange „Lobe den Herren". Dann bestieg Pfarrer Kurz-Reichardtswerben die Rednertribüne und führte aus, daß jetzt 150 Jahre vergangen seien, seitdem die preußische Reiterei auf diesem Schlachtfelde den Sieg errungen habe. Das deutsche Volk habe zwar ähnliche Schlachten von politischer Bedeutung geschlagen, aber ein Sieg von solcher Bedeutung stehe einzig da in der preußischen Geschichte. Dann beantwortete er die Frage: „Wie kam es, daß unsere kleine Schar den siegesgewissen, überlegenen Feind besiegen konnte?" Es sei besonders darauf zurückzuführen, daß an der Spitze des preußischen Heeres ein Feldherr stand, der überlegsam, entschlossen, mutig, ohne tollkühn zu sein, war; er wußte seine Soldaten mit seinem Geiste zu erfüllen, daß diese im Vertrauen auf ihren Feldherrn den Sieg errangen. Das klangvoll durch einen Männerchor vorgetragene Lied „Preußen voran" bildete den Uebergang zu der Rede des kommandierenden Generals von Beneckendorff und von Hindenburg. Er erinnerte an die Zeit von 1806. Jeder Deutsche solle dahin wirken, daß uns ein Jena erspart bleibe. Das wären wir unserem geliebten Kaiser schuldig. Die Rede klang in ein dreifaches Hurra auf den deutschen Kaiser aus. Während der Männerchor das Lied sang: „Du Schwert an meiner Linken" und gemeinsam das Lied „Nun danket alle Gott" gesunden wurde, erfolgte die Niederlegung der Kränze an beiden Denkmälern. Den Schluß der Feier bildete eine Parade.

Die Gedenkfeier bei Lützen.

Gestern, Dienstag, mittag um 12 Uhr 40 Minuten fuhr der Sonderzug Berlin-Lützen, der eine große Anzahl der schwedischen Gäste brachte, unter diesen den Erzbischof Ekman, den schwedischen Kultusminister, Professor Dr. Herman Sundström, Vertreter der Universität Upsala und den Vertreter des schwedischen Volksbundes, Svensson, im Bahnhofe zu Lützen ein. Zum Empfange war die Vertretung der evangelischen Kirchengemeinde anwesend, an ihrer Spitze Superintendent Jödicke. Dieser begrüßte die Ankommenden und wandte sich dann an den Erzbischof Ekman mit einer kurzen Ansprache, die mit den Worten schloß: „Gott segne Ihren Eingang, Gott segne Ihr Vaterland, König und Volk." Der Erzbischof erwiderte: „Ich danke Ihnen herzlich." Danach begrüßte Herr Jödicke den schwedischen Kultusminister und stellte ihn den Herren der Kirchengemeinde vor. Fräulein Sven Jungle Strömstadt, eine in Lützen weilende Nichte des an den Lützener Schulen wirkenden Rektors Wölke, überreichte in schwedischem Nationalkostüm dem Erzbischof einen Rosenstrauß. Nach der Begrüßung fuhren die schwedischen Gäste durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt in die Superintendentur. Hier nahmen sie das Mittagessen ein.

Der Kronprinz von Schweden ist Dienstag vormittag von Kopenhagen nach Deutschland abgereist.

Bei Redaktionsschluß wird uns noch aus Lützen, 5 November, gemeldet: Aus Anlaß der morgen stattfindenden Einweihung der Gustav Adolf-Kapelle ist die Stadt festlich geschmückt; zahlreiche auswärtige Gäste sind bereits eingetroffen. Die Feierlichkeiten wurden heute abend durch eine Versammlung eingeleitet, an der u. a. die eingetroffenen schwedischen Damen und Herren teilnahmen. Mit dem Gesange „Ein' feste Burg ist unser Gott" begann die Feier. Superintendent Jödicke hieß die Gäste willkommen und sprach sein Bedauern darüber aus, daß der Stifter der Kapelle, Konsul Ekman, den Tag der Einweihung nicht mehr erlebte. Erzbischof Ekman schilderte hierauf in längerer Rede zunächst die Wechselbeziehungen zwischen Deutschland und Schweden während einer Jahrhunderte langen geschichtlichen Entwicklung. Die Schweden könnten Gott danken, daß sie den überaus reichen Gaben, die sie von Deutschland auf dem Gebiete der Wissenschaft, Musik und Literatur, wie besonders in religiöser Hinsicht empfangen hätten, wertvolle Gegengeschenke gegenüberstellen könnten. Die tiefsten Bande zwischen Deutschland und Schweden seien in Luther und Gustav Adolf gegeben. Der Erzbischof schloß mit dem Wunsche, daß die oben angedeuteten Verbindungen und die gemeinsamen großen Erinnerungen die Liebe zwischen dem deutschen und schwedischen Volke immer tiefer gründen möchten. Hierauf erwiderte Generalsuperintendent Jacobi-Magdeburg und gab eine Schilderung des schwedischen Volkscharakters. Nachdem sodann Pastor Behrson-Dannemora den Stifter der Kapelle, den verstorbenen Konsul Ekman, gefeiert hatte, wurde die Feier mit dem gemeinsamen Gesang „Nun danket alle Gott" geschlossen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Eilenburg,** 4. Nov. (8½-Uhr-Ladenschluß.) Nachdem vor einiger Zeit die Einführung des 8-Uhr-Ladenschlusses durch die Geschäftsinhaber abgelehnt worden ist, wurde jetzt der Antrag gestellt, einen 8½-Uhr-Ladenschluß unter Freigabe der Sonnabende und der gesetzlich bis 10 Uhr abends freigegebenen Tage vor den hohen Festtagen einzuführen. Die Regierung in Merseburg hat nun den Ersten Bürgermeister Dr. Belian zum Kommissar für das weitere Verfahren in dieser Angelegenheit bestellt.

— **Eilenburg,** 5. Nov. (Plötzlich geistesgestört.) Auf der Fahrt von Leipzig hierher bekam ein junger Mann einen Anfall von Geistesgestörtheit, so daß er hier von der Weiterfahrt ausgeschlossen werden mußte. Er wurde vorläufig in Polizeigewahrsam genommen.

— **Bitterfeld,** 5. Nov. (Zu Eisenbahnzwecken.) Wie das „Bitterf. Tgbl." erfährt, ist das an der Dessauerstraße gelegene Ackergrundstück des Herrn W. Pulz von dem Eisenbahnfiskus angekauft worden, wahrscheinlich zum Zwecke einer Unter- oder Ueberführung der Berliner Strecke.

— **Schkeuditz,** 5. Nov. (Reformationsfest.) Heute abend 8 Uhr fand in der „Sonne" hierselbst zur Nachfeier des Reformationstages ein evangelischer Familienabend statt. Herr Pastor Hüttenrauch aus Halle hielt Vorträge über: „Aus den großen Tagen der Reformation" und „Aus der evangelischen Bewegung in Oesterreich". Herr Pastor Rauke trug u. a. Stücke aus dem „Gustav Adolf" von Bruch vor, wie z. B. die Lieder des Pagen Leubelfing; er brachte auch das Werk eines früheren Schkeuditzers, des Lehrers Carl Boyde, „Laß mich nicht im Dienst ermüden!", zu Gehör. Herr Lehrer Reich aus Modelwitz trug das Larghetto von Mozart und die F-Romanze von Beethoven vor.

— **Naumburg,** 5. Nov. (Freche Diebe.) Während die Bewohner sich auf einem Spaziergange befanden, schlichen sich Diebe in eine Villa der Grochlitzer Straße ein und schlossen den Raum von innen ab. Sie entwendeten daraus wertvolle Silbersachen und verschwanden, als das Dienstmädchen, nichts ahnend, sich in den verschlossenen Raum begeben wollte.

W. **Eisleben,** 5. Nov. (Wegen des Ausscheidens der Stadt Eisleben) aus dem Verbande des Mansfelder Seekreises fand heute morgen vor dem Oberverwaltungsgericht in Berlin Termin statt. Nach der „Eisleber Ztg." verpflichtet das Urteil die Stadt Eisleben, für die Mitunterhaltung der im Mansfelder Seekreises verbleibenden Kreischausseen eine Jahresrente von 14 000 Mk. zu zahlen. Seinerzeit hatte der Kreisausschuß des Mansfelder Kreises die Jahresrente auf 50 000 Mark festgesetzt, während der Bezirksausschuß am 20. Juli v. Js. sich für eine jährliche Rente von 15 000 Mark entschieden hatte. Der Magistrat der Stadt Eisleben war zur Bezahlung eines Zuschusses von rund 10 000 Mark pro Jahr bereit. Der Tag des Ausscheidens ist noch nicht bestimmt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190711062-11/fragment/page=0002

W. Esperstedt, 5. Nov. (Tödlich verunglückt.) Der in der Braunkohlengrube in dem benachbarten Stedten beschäftigte Schachtarbeiter Degenhardt wurde während der Vesperpause von seinen Arbeitskollegen vermißt. Auf der Suche nach ihm stießen sie auf einen eingestürzten Teil des Baues, unter dessen Trümmern der Vermißte sich befinden dürfte. Die Aufräumungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen, doch konnte die Leiche noch nicht gefunden werden. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit neun Kindern.

— **Quedlinburg, 5. Nov.** (Neubesetzung.) An Stelle des Herrn Ingenieur Bruhn ist Herr Ingenieur Böse vom städtischen Elektrizitätswerk in Trier zum Betriebsingenieur der hiesigen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke gewählt worden.

— **Obereichstedt, 5. Nov.** (Unglück auf der Jagd.) Bei der kürzlich hier abgehaltenen Jagd erhielt der Gastwirt Herr W. Fickert aus Niederwünsch einen Schuß in die rechte Seite, so daß etwa 25 Schrotkörner in seinen Körper eindrangen. Es machte sich ein ärztlicher Eingriff nötig.

— **Magdeburg, 6. Nov.** (Vom Schwurgericht) wurde gestern der des Raubmordes auf einem Elbkahn hierselbst angeklagte 18 Jahre alte Bootsmann Endert wegen Totschlags, verübt gegen den Steuermann Markmann, in Verbindung mit schwerem Raube, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

— **Camburg, 5. Nov.** (Christian Beer †.) Am Sonntag starb hier der Oberlehrer Christian Beer, ein sehr angesehener und geachteter Mitbürger, in seinem 85. Lebensjahre.

— **Bernburg, 5. Nov.** (Eine Unglückliche.) Die 62 Jahre alte Witwe Emma Ecke von hier wurde als Leiche in der Saale aufgefunden. Die Frau war krebsleidend und ist jedenfalls aus diesem Grunde in den Tod gegangen. Außerdem war sie vor kurzem an einem Auge operiert worden. Auch das andere, gesunde Auge ließ immer mehr in der Sehkraft nach.

— **Braunschweig, 5. Nov.** (Ein unehrlicher Briefträger.) Unter dem Verdachte, einen Brief mit einem Schreck über 125 Pfd. Sterling (etwa 2500 Mk.) unterschlagen und bei einem Wolfenbütteler Bankhause eingelöst zu haben, wurde der Briefträger M. von hier verhaftet. Er war von dem betreffenden Bankhause, dem mehrere Briefträger von der Oberpostdirektion gegenübergestellt worden waren, als der derjenige erkannt worden, der den Scheck zur Zahlung präsentiert und den Betrag empfangen hatte.

W. **Gotha, 5. Nov.** (Der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha) traf heute mittag zum Besuche des Prinzregenten in München ein. Dieser empfing, umgeben von allen bayerischen Prinzen und Herzögen, den hohen Gast auf dem festlich geschmückten Bahnhof. Nach überaus herzlicher Begrüßung schritten der Prinzregent und der Herzog die Front der Ehrenkompagnie ab und nahmen darauf den Parademarsch ab. Die hohen Herrschaften fuhren alsdann in die Residenz, wo ein Familienfrühstück stattfand. Am Nachmittag besichtigte der Herzog das Nationalmuseum und das Rathaus. Hierauf folgte große Galatafel in der Residenz und am Abend eine Festvorstellung im Hoftheater. Morgen vormittag wird der Herzog nach Sigmaringen weiterreisen. — Der Prinzregent hat dem Herzog den St. Hubertus-Orden verliehen. Von dem Gefolge erhielten der Oberhofmarschall von Riedleben den St. Michael-Verdienst-Orden erster Klasse, der Hoftheaterintendant von Ebart das Großkomturkreuz des Zivilverdienst-Ordens der Krone, der Flügeladjutant Frhr. v. Wangenheim den St. Michael-Orden zweiter Klasse.

Stadtverordneten-Wahlen.

Wahlresultate der dritten Abteilung.

2. Wahltag — Dienstag, den 5. November.

Bürgerliche Partei:

Auf sechs Jahre:
Fritz Gygas, Baumeister,
Franz Döhler, Kaufmann,
Eduard Kobert, Fabrikant,
Wilhelm Helmecke, Oberpostassistent,
Otto Springer, Rechnungsrat,
Kurt Borges, Kaufmann.

Auf zwei Jahre:
Paul Reiling, Bildhauer,
Dr. Karl Steinbrück, Privatdozent.

Bezirk I.	Bezirk II A.	Bezirk II B!
Okeanstr.-Turnhalle	Kaiser Wilhelmshalle	Schultheiß, Merseburgerstr.
Stimmen: 122.	Stimmen: 401.	Stimmen: 277.

Bezirk III A.	Bezirk III B.
Torstraßenmittelschule	Taubenstraßenschule
Stimmen: 176.	Stimmen: 307.

Bezirk IV A.	Bezirk IV B.
Gymnasiumturnhalle	Friesenstraßenschule
Stimmen: 177.	Stimmen: 322.

Bezirk VA.	Bezirk VB.
Schillerstraßenschule	Hermannstraßenschule
Stimmen: 311.	Stimmen: 335.

Vororte:

Karl Tretrop, Gerichts-Sekretär a. D.

Bezirk VI A.	Bezirk VI B.
Volksschule Gr. Brunnenstr.	Saalschlößbrauerei
Stimmen: 110.	Stimmen: 87.

Sozialdemokratische Partei:

Auf sechs Jahre:
Adolf Albrecht, Schneidermeister,
Mathias Güldenberg, Arbeitersekretär,
Franz Kretzschmann, Zimmerer,
Robert Schulze, Geschäftsführer,
Emil Koch, Expedient,
Paul Gröbel, Metallarbeiter.

Auf zwei Jahre:
Hermann Schellenberg, Lagerhalter,
Hugo Haase, Gastwirt.

Bezirk I.	Bezirk II A.	Bezirk II B.
Stimmen: 91.	Stimmen: 247.	Stimmen: 298.

Bezirk III A.	Bezirk III B.
Stimmen: 375.	Stimmen: 291.

Bezirk IV A.	Bezirk IV B.	Bezirk V A.	Bezirk V B.
Stimmen: 71.	Stimmen: 90.	Stimmen: 89.	Stimmen: 272.

Vororte:

Wilhelm Osterburg, Schriftsetzer.

Bezirk VI A.	Bezirk VI B.
Stimmen: 247.	Stimmen: 358.

Insgesamt wurden bisher Stimmen abgegeben:

	Bürgerpartei		Sozialdem. Partei	
	Altstadt	Vororte	Altstadt	Vororte
am ersten Tage	1408	147	1747	718
am zweiten Tage	2428	197	1824	665
Summa:	3836	344	3571	1323

In der Altstadt haben also von 19 448 Wahlberechtigten erst 7407, in den Vororten von 3814 nur 1667 ihr Wahlrecht ausgeübt. Darum heißt noch immer die Losung:

Auf zur Wahl!

Letzte Telegramme.

Berlin, 6. Nov. Dem „Berl. L.-A." zufolge hat König Eduard telegraphisch sein wie des englischen Volkes Bedauern über die Verhinderung des Besuchs der Kaiserin ausgesprochen.

Berlin, 6. Nov. Dem „Berl. Lokalanz." zufolge ist König Leopold von Belgien von dem Gichtanfall noch nicht geheilt. Er bewegt sich nur mühsam am Stock vorwärts. Der König hat eine Kur bei dem Pariser Arzte Sauvel begonnen.

Köln, 5. Nov. Die von rheinischen Blättern ausgegebene Meldung, daß der Stationsvorsteher von Kentenich verhaftet worden sei, weil er an dem Eisenbahnunglück der Brohltalbahn beteiligt sein sollte, hat sich als unrichtig erwiesen. — Gestern abend überfiel eine Anzahl junger Burschen einen Streckenwärter, der erst durch Bahnarbeiter und Schutzleute, die auf einer Maschine von Köln herbeigeeilt waren, schwerverwundet aus der verschlossenen Wärterbude befreit wurde. Zwei der Rädelsführer wurden verhaftet.

München, 5. Nov. Der Inhaber der Bankfirma Max Michelsbacher in Fürlingen ist wegen Depotunterschlagungen im Höhe von 60 000 Mark verhaftet worden. Ueber sein Vermögen ist der Konkurs verhängt worden. Zahllose kleine Kapitalisten sind schwer geschädigt.

Namslau, 5. Nov. Heute, am 150. Jahrestage der Schlacht von Rossbach, fand am Grabe des Reitergenerals von Seydlitz im Schloßpark zu Minkowsky, Kreis Namslau, eine Gedenkfeier statt. An derselben nahmen teil der kommandierende General des 6. Armeekorps, General der Infanterie von Woyrsch, mehrere höhere Offiziere, sowie Abordnungen sämtlicher schlesischer Kavallerie-Regimenter, der Grenadiere zu Pferde und des Gardekorps.

Paris, 5. Nov. Nachdem nunmehr im Ministerium die Antworten der Regierungen vorliegen, denen die sie interessierenden Dokumente über die Marokkoangelegenheit mitgeteilt worden waren, wird das Gelbbuch über Marokko am Donnerstag im Parlament verteilt werden.

Montevideo, 5. Nov. Die Beziehungen zwischen Uruguay und Argentinien haben sich dadurch gelockert, daß letzteres einen Anspruch ignoriert, der der Verletzung der Flußoberherrschaft Uruguays entsprungen war. Angeblich werden die Ansprüche Uruguays von Brasilien unterschätzt.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Der Verband deutscher Hanfspinnereien und Bindfadenfabriken nehm eine Neuregelung der Verkaufspreise vor. Die Verkaufsbedingungen der neuen, am 4. November in Kraft getretenen Normalliste werden von sämtlichen Verbandsfabriken durchgeführt.

*

—y. **Borziner Papierfabrik Hammermühle-Barzin.** Die Dividende dürfte wegen einer Betriebsstörung bei Aufstellung zweier neuer Papiermaschinen und mit Rücksicht darauf, daß die neuen Aktien zum ersten Male an der Dividende teilnehmen, voraussichtlich niedriger ausfallen als im Vorjahre (damals 20 Proz.).

—y. **Vittoriawerke, Aktiengesellschaft, in Nürnberg.** Nach dem Geschäftsbericht verbleibt bei 81 294 (81 724) M Abschreibungen ein Reingewinn von 169 325 (168 535) Mark, aus dem wieder 8 Proz. Dividende verteilt und 17 619 (17 558) M vorgetragen werden sollen. Die bisherigen Abschlüsse in Fahrrädern zeigen eine wesentliche Erhöhung gegenüber dem Vorjahr, so daß die Verwaltung ein günstiges Ergebnis erhofft.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Magdeburg, 5. Novbr.** Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen stetig, englischer und Sommer- gut 215—219 M, mittel 200—210 M, gering bis —,— M, do. Kolben Sommer- gut 222—228 M, do. Rauhgut —,— M, do. ausländischer gut 240—250 M. Roggen fest, inländischer gut 205—210 M, mittel —,— bis —,— M. Gerste ruhig, hiesige Chevaliergerste gut 180—188 M, mittel —,— M, feinste —,—, hiesige Landgerste gut 175 bis 180 M, mittel —,— M, ausländische Futtergerste gut 153—156 M; feinste über Notiz. Hafer stetig, inländ. gut 167 bis 171 M, mittel —,— M. Mais ruhig, runder gut 159—163 M amerikanischer bunter gut —,— M.

□ **Leipzig, 5. November.** Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, still, per 1000 kg netto inl. neuer 220—228 bz. Bf., feuchter unter Notiz, ausl. 257—263 bz. Bf. Roggen, still, per 1000 kg netto inländischer 208 bis 215 bz. Bf., preußischer 210—215 bz. Bf., Posener 212—216 bz. Bf., ausländ. 224 Bf., feuchter unter Notiz. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste hiesige 180—195 bz. Bf., feinste über Notiz, auswärtige 210—224 Bf., Mahl- und Futterware 160—170 bz. Bf. Hafer, ruhig, per 1000 kg netto inländ. 173—180 bz. Bf., ausl. —,—. Mais per 1000 kg netto amerikan. —,— bz., runder 163—170 bz. Bf., Cinquantin 175—182 bz. Bf. Oelsaat per 1000 kg netto Raps —,— G., Rapskuchen per 100 kg netto 15,50—16,00 bz. Bf., Rüböl, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß, matt, 77,25 Bf. Außeramtlich: Malz per 100 kg netto bestes ab Fabrik 32,00—34,00, secunda ab Fabrik 29,00—30,00. Wicken p. 1000 kg netto loco 170—180. Erbsen p. 1000 kg netto loco große 200 bis 220, do. kleine 180—190, do. Futter 160—170. Bohnen per 1000 kg netto loco 240—260. Kleesaat per 100 kg netto rot nach Qualität 140—160, do. weiß nach Qualität 90—110, do. gelb nach Qualität 46—50, schwedische nach Qualität 130—170. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notieren: Weizenmehl Nr. 00 32,50 M, do. Nr. 0 30,50 M, do. Nr. I 26,00—27,00 M, do. Nr. II 24,00—25,00 M, Roggenmehl Nr. 0 u. I 30,50 M, do. Nr. II 23,50—24,50 M. Weizenschalen 12,25—12,50 M. Roggenkleie 13,50—14,50 M per 100 kg exkl. Sack.

L. Hamburg, 5. November. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen:** Hard-winter II schw. 236½ M, Okt./Nov. 235½ M, Rednwinter II schwim. 234 M, Okt./Nov. 237 M, Bahia Blanca 79 kg Jan./Febr. 240 M, Febr./März 239 M, Rosafe 80 kg Jan./Febr. 211 M, 77 kg Febr./März 239½ M. La Plata ung. 79 kg Febr./März 238½ M, Ulka 9 Pud 10/15 schwim. 239½ M, Azima 10 Pud 5 schwim. 245½ M. — **Roggen:** Südrußl. 9 Pud 10/15 schwim. 213 M, Okt./Nov. 214½ M. — **Futtergerste:** Südrußl. 60/61 kg Okt. 148 M, Nov. 149½ M, Dez. 152 M, Jan./Juni 152½ M. — **Mais:** Mixed Jan.-März 153 M, Odessa schwim. 152½ M, La Plata Okt./Nov. 157 M.

— **Berlin, 5. Nov.** (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 224 00—228,00 M ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 205,00—208,00 M ab Bahn und frei Mühle, Mai 209,25 M. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pol. und schlesisch. feiner 186,00—194,00 M, mittel 177,00—185,00 M, gering 172,00 bis 176,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais amerik. mixed 168,00—171,00 M, stärk. mixed 166,00—168,00 M, runder 162,50—165,00 M frei Wagen. Gerste inländ. Futterware, mittel und gering 163,00—173,00 M, gute 174,00—184,00 M, russ. und Donau leichte 154,00—157,00 M ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware, mittel 190,00—192,00 M, feine Futtererbsen 193,00 bis 198,00 M, Taubenerbsen 193,00 bis 198,00 M ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 30,25 bis 32,25 M. Roggenmehl 0 und 1 27,40 bis 29,60 M. Weizenkleie 12,50—13,50 M Roggenkleie 13,50—14,50 M. — Preise um 2½ Uhr: Weizen, fest, Dezember 229,75 M, Mai 1908 234,75 M. Roggen, stramm, Dezember 212,50 M, Mai 1908 211,00 M. Hafer, fest, Dez. 177,25 M, Mai 1908 183,50 M. Mais, fest, Dez. 160,75 M. Mai 1908 —,— M. Rüböl, still, November 76,30 M, Dezember 76,30 M. Mai 1908 74,00 M.

L. Weltmarkt. Berlin, 5. Novbr. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Berlin, 755 gr., Dezbr. 229,75, Mai 234,25. Newyork, Red Winter Nr. 2 loko 166,55, Dezbr. 167,80. Chicago, Northern I Spring Dezbr. 147,30, Mai 160,65. Liverpool, Red Wint. 2, März 188,35. Paris, Lieferungsw. Novbr. 191,35. Budapest, Lieferungsw., April 220,65. Odessa, Ulka $^{9}/_{10}$ 3—4% Bef. einschl. Bordospes., loko 178,85. Buenos-Aires Durchschn.-Qual. bordpr., —,—. **Roggen:** Berlin 712 gr., Dezbr. 217,75, Mai 210,75. Odessa, $9^{10}/_{12}$ einschl. Bordospes. loko 157,55. **Hafer:** Berlin 450 gr. Dezbr. 177,00. Mai 183,50. **Mais:** Berlin Lieferungsw., Dezbr. 160,75, Newyork mixed, Dezbr. 118,90. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordpr. —,—.

Stroh und Heu.

Halle a. S., 5. Novbr. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 2,75 M bei Partien.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,45 M; Weizenstroh 1,40 M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,75 M, Weizenstroh 1,75 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,00 M, Weizenstroh 2,00 M; Breitdrisch bei Partien: Roggenstroh 2,50 M, Weizenstroh 2,50 M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, bei Partien: 3,75 M, in einzelnen Fuhren: 4,00 M; gute fremde Sorten, bei Partien: 3,25—3,50 M, in einzelnen Fuhren: —,— M.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten, bei Partien: —,— M, in einzelnen Fuhren: —,— M; minderwertige Sorten, bei Partien: —,— M, in einzelnen Fuhren: —,— M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,05 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,15 bis 2,25 M, in einzelnen vom Lager hier 2,70—2,75 M.

Düngemittel.

Leopoldshall-Staßfurt, 5. November. Düngemittel. (Bericht von Wichmann & Co., Salzgeschäft.) Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation bei Abnahme in Ladungen mit der Maßgabe, daß für sämtliche deutsche, mit den Abladestationen in direkter Frachtverrechnung stehende Stationen feste Frachtzuschläge gelten, pro 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4% reinem Kali 1,50 M ohne Sack, 1,98 M mit Sack. Karnallit mit 9% reinem Kali und Kieserit 0,90 M ohne Sack, 1,41 M mit Sack. Kalidüngesalze mit 20% reinem Kali 3,10 M, 30% 4,75 M, 40% 6,10 M ohne Sack, Abnahme einschließlich Sack 0,55 M höher. Torfmehlbeimischung für alle Salze 0,10 M pro 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Karnallit und Kieserit wird 5% Notlandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande. Stickstoffsalz ca. 19% Stickstoff enthaltend zu 1,12 M per Kilo % Stickstoff ab Frachtparität Staßfurt. Händlern Rabatt.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Berlin, 5. Nov.** Kartoffelstärke 23,50—24,00 Mk., Kartoffelmehl 23,50—24,00 Mk., feuchte Stärke 13,50 Mk.

Spiritus.

— **Hamburg, 5. November.** Spiritus fest, November 29,50 G., November-Dezember 29,50 G., Dezember-Januar 29,50.

-- **Paris, 5. Nov.** Spiritus ruhig, Oktober 38,00, November 38,25, Januar-April 39,50, Mai-August 41,50.

Zucker.

W. Hamburg, 5. Nov. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per per Nov. 18,65, per Dezember 18,80, per Januar 18,95, per März 19,25, Mai 19,50, per August 19,80. Tendenz: Ruhig.

W. London, 5. Nov. 96% Java-Zucker loko ruhig, 10 sh. 3 d. Verk. Rüben-Rohzucker loko ruhig, 9 sh. 3¾ d. Wert.

Oele und Oelfrüchte.

— **Hamburg, 5. Nov.** Rüböl ruhig, loko verzollt 79,00.

— **Köln, 5. Nov.** Rüböl loko 81,00, Mai 76,50.

— **Amsterdam, 5. Nov.** Leinöl behauptet, loko —, Dezember 25½, Januar-April 24½, Mai-August 23¾, Sept.-Dezbr. —,—.

— **Paris, 5. November.** Rüböl behauptet, November 87,75, Dezember 87,75, Jan.-April 85,75 Mai-August 79,50.

Kaffee.

— **Hamburg, 5. November.** Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Dezember 31 G., März 31½ G., Mai 31¾ G., September 32½. Tendenz: Ruhig.

— **Amsterdam, 5. November.** Java-Kaffee, good ordinary, fest loko 36.

— **Havre, 5. Nov.** Kaffee. Good average Santos Dezbr. 39,75, März 39,75, Mai 39,75 Septbr. 40,00. Tendenz: Ruhig.

W. **Rio de Janeiro, 4. Nov.** Kaffee. Zufuhren 32 000 Sack in Rio, 64 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen, 5. November.** Baumwolle, stetig. Upland middling loco 58½ Pfg.

— **Antwerpen, 5. Nov.** Wolle. La-Plata-Zug Type B. Novbr. 5,90 bez., Juni 5,50 bez. Schwach.

— **Liverpool, 5. Nov.** Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Billig. Per Nov. 5,70, per Nov.-Dez. 5,67, per Dez.-Jan. 5,66, per Jan.-Febr. 5,65, per Febr.-März 5,65, per März-April 5,64, per April-Mai 5,64, per Mai-Juni 5,64, per Juni-Juli 5,64, per Juli-August 5,61.

Petroleum.

— **Hamburg, 5. Nov.** Petroleum behauptet, Standard white loko 7,55.

Metalle.

— **Amsterdam, 5. November.** Banczinn flau, loco 89¾.

— **London, 5. Nov.** Silber 28 1/16 Lstrl., Chile-Kupfer 64⅝ Lstrl., per 3 Monate 63¾ Lstrl., Blei, span. 18¼ Lstrl., engl. 18⅝ Lstrl., Zinn 141¾ Lstrl., Zink 21⅞ Lstrl.

— **Glasgow, 5. Nov.** Roheisen. Scotch warrants — sh. — d Warrants Middlesborough III 49 sh. 3 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Magdeburg, 5. Novbr.** (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 232 Rinder, 349 Kälber, 102 Schafvieh usw., 1506 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: A. 41—44, B. 38—40, C. 35—37, D. 32—34 M. Bullen: A. 39—41, B. 36—38, C. 33—35, D. 30—32 M. Kalbenu. Kühe: A. 36—40, B. 32—35, C. 28—31, D. 25—27, E. 21—24 M. Kälber: A. 48—54, B. 40—47, C. 30—38, D. 25—36 M. Schafe: A. 38 bis 40, B. 36—38, C. ---- M. Schweine (mit 20% Tara): A. 61, B. 57—60, C. 52—55, D. 46—54 M. — Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. Ueberstand: 10 Rinder, 40 Kälber, 18 Schafe, — Schweine.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **Chicago, 5. November.** Weizen per Dez. 95½, per Mai 103¾. Mais per Dez. 80.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: i. V.: derselbe; Schriftredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190711062-11/fragment/page=0003

Berliner Börse, 5. Nov. 1907

Die Rubrik in Gursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: Berichtsmünzen: 1 Fr., Lira, Leu, Peseta = 80 Pf. — Gust. 1 fl. Gold = 2 fl. Währ.; 1,70, 1 Kr. = 0,85, — 7 fl. Gold = 12 fl. — 1 Milreis = 1,8 Mk.; 1 fl. Rbeinw. = 1,7 Mk.; 1,75, 1 Kr. = 0,85, 1 Rbl. = 2,16. — Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4, — 1 Gold: 4,20 — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin, Bankdiskont 6½%, Lombardzinsfuss 7½%, Privatdiskont 5⅞%

Nachdruck verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.																													
Dt. Reichs-Anl.	3½	99.10G	Teltow Kreis	3½	92.50G	RussPr.A.66	4	5	103.50G	Balth. Blnk 84	4½	89.40G	Bordd. Grdcr.				
do. 1907	4	99.30G	Thorn 01u11	4	——	Bodener	4	5	103.50G	do. 1895/03	4	89.40B	XII. u. 12	4	97.75G	Wannsee. S	4½	——
fällt 1. 7. 08	3½	98.90G	Weimar	3½	93.50G	do. conv. Obl.	3,5	67.80B	Nord. Wm.	4	——	do. XIV	3½	95.00G	do. XIII. u. 13	4	——
fällt 1. 10. 08	4	98.80G	Wiesbaden	4	98.10b	GscPosn Gl	5	94.10G	Ischk. Fnst.	4	——	do. XV. u. 15	4	98.00G	NBodenAC.	4	——
fällt 1. 4. 09	4	98.60G	Worms . 01	4		SchwdStABr	3½	92.50b	BöhmNord	4	——	do. VIII. u. 06	3½	90.75G	NBodenAG.	3½	97.30G
Pr. Schatz 12	4	99.25G	Zerbst 05	4		do. StAbB	3		do. Bod. Pl.	4	——	do. XIII. u. 13	4	92.25G	Neue Gas	3	——
Dt. Reichs-Anl.	3½	93.50B	Preussische Pfandbriefe.			Sern. am 03	4	100.00B	do. Mag.	4	——	Pfälz. R. - Pl.	4	92.10G	Phönix G. 12	4	——
do. 1907	4	99.50G				Siemens. Ant.	4½	93.30G	do. Silb. - Pr.	4	——	Pr. Bod. Pl. IV	4	113.25G	Rdrlaus. K.	4½	99.25b
Pras. ob. Anl.	3½	93.60b	Berlin. Pfdb	4	99.75b	SpanSchGl.	4	83.25G	Ver. Bd. Kr.	4	——	XIII. XIV. XVII	4	97.10G	Nordd. Eis.	4	94.00B
BadStb. 1907	3½	92.70b	do. ob.	4	99.75b	Ver. Ges.	4	76.75G	do. Zvb.	4	——	do. XVIII. XIX	4	97.10G	Nordd. Lloyd	4	97.75G
do. do. 02	3½	93.00b	do. ob.	4	99.90b	Elin. W. G. stf	4	83.25G	Ver. Ges.	4	——	do. XXI	4	97.30b	do.	4	97.75G
Bayer. Anl.	4	101.00B	do. ob.	4	100.00b	Fr. Jos. Stbl	4	——	do. XXII. u. 15	4	96.00B	Obschlesisch	3½	98.50G	do. 1912	3½	98.50G
do. 1907	3½	92.50G	do. ob.	4	99.90b	do. uns. 03	4	86.00bB	do. XX. u. 13	4	94.00G	do. Ein.-Ind.	4	95.50B	Bochr. Victor	5	119.50B
do. Eisb. Db.	3	——	do. ob.	4	100.00b	Kasch. O. Obl.	4	100.00B	do. XIV XVI	4	92.50G	do. Kokow.	3	90.25G	Brauch. Nürnb	0	93.50G
do. Ldsk.-R.	3½	——	do. ob.	4	100.00b	do. Silb. 89	4	100.00B	Pr. Ctr. 89	4	92.50G	Oranst. Kopp.	4	98.50b	Bringen St. Br	0	102.00G
Brandt. Schl.	3½	——	do. ob.	4	99.90b	Erzes Rm.	4	92.70G	do. 99u06	4	97.25G	Dtsch. Gas	4	——	Dortmunder	0	20 ——
Brem. Anl. 89	3½	93.00G	Kur- u. Neumk.	3½	94.50G	do. Ldstrkg.	4	——	do. 01u10	4	97.60G	Pauzenhr.	3½	97.60G	do. Unionsbr	0	20 ——
do. 05u15	4	99.10G	do. alte	3½	91.90G	do. Gelds.	4	83.50B	do. 03u12	4	98.10G	Pfälzer Bgw.	4½	101.50B	Leverkusen	0	121.00G
do. 96	3	91.00B	do. Comm. O	4	99.10G	do. Stadtanl	4	81.50G	do. 05u15	4	98.10G	Rh. Mel. U. Sprt	4	92.25B	Dessau Adlerw	0	5 ——
Sächsische	3½	93.00G	Ostpreuss.	3½	101.70G	do. Lose	—	frc. 329.50B	do. 06.89	4	90.82G	Rh. Wtf. Elbr	4	——	do. Hdelfbr.	0	146.00B
do. XII. u. 17	3½	94.00G	do.	4	91.70B	do. Grundrl.	4	——	do. 04u10	4	90.30G	do. Kalk	4	103.10G	Frankfurter	0	144.00B
do. XIII. u. 14	4	100.00G	do.	4	91.40G	Sarar. Anl. 88	4½	95.30b	do. 04u13	4	90.30G	Romb. Hütt.	3	99.25G	Germ. Drm.	0	12 ——
Königg. 91	3½	——	Pommersch.	3½	91.30B	do. 95	4½	93.00G	Dtsch. A. O.	4	95.10G	Ryhn Stein.	4	——	Gevelsberger	0	83.75B
do. 1907	4	100.10B	do.	4	98	do. 98	4½	93.25G	do. Kolonialw.	4	87.00G	Schalk. Gr. 99	4	96.50B	Gladbach	0	132.00G
do. am 1900	4	——	do. neue	4	91.10G	Budap. St. A.	4	——	do. Ostafrika	4	——	Schl. Elektr. A	4	100.00G	Gleiwitz. Rlb	0	54.50G
do. do. 93	3½	91.50G	do. do.	3½	91.30G	B. Air. St. A.	5	——	do. Ostasien	4	——	Schuck. B. C	4	96.00B	Henning. Rlb	0	83.00G
do. 86. 87	3½	——	Posensche	3½	100.50G	1000 L	4½	——	do. Ostafr.	4	——	Schuck. B. C	4	96.00B	Herkul. Cass	0	178.75G
Hessen	3½	——	do. XI-XIII	4	92.00b	do. 100 L	4½	98.00G	do. Ostelbien	4	——	Siem. El. B.	3½	99.50G	Höcherbräu	0	50.80G
do. 93	3½	——	do. Lit. B	3½	97.75G	do. Pes.	4	61.75G	Rudolf. Ostbr.	4	——	Siem. El. B.	4	100.25B	Hugger Pos.	0	175.00G
do. 96. 03. 05	3½	90.75b	do. Lit. C	3½	91.60b	Gothan. A. O	4	97.00G	Rdb. P. Stb.	4	——	Siem. Halsk	4	100.25B	Isenbeck A. O	0	130.50G
Lüb. St. A. 06	4	100.00G	do.	3½	101.50G	Kopenh. St. A	3½	——	Südost. (Lb.)	2,6	61.75G	do.	4	103.00B	Kleinbahn A. O	0	80.60G
do. 99	3½	——	Sächsische	4	100.00G	Lissab. St. A	4	77.50G	do. Ldschaft	4	97.00G	do. Ind.	3	——	Klusterbr. Rdd	0	82.50b
do. 06. 09	4	——	do.	3½	91.60G	do. 400 M.	4	77.50G	do. do.	4	——	do. Lokalb.	5	——	Königl. Bauak	0	136.50G
Mchl. Eb. Schw	3	——	do. neue	3½	98.50G	Mailänd. St.	4	——	Ivang. Dumm	4½	——	Siemens Gas	5	——	Konnersreuth	0	52.25b
do. ca. 8. 86	3½	——	Schles. ob.	3½	98.60G	do. 10 Lrst.	—	frc. 16.90b	Kursk. Ch. A	4	72.90b	Stettf. Gas.	5	——	Kriegr. Riebeck	0	186.50B
do. 90. 91	3½	93.00G	do. Idschl.	3½	99.40B	Mosk. St. A	4	83.50G	Mosc. Jar. B	4	73.50b	Stettf. Gdrw.	5	——	Lindbr. Gmb	0	63.50G
Old. Stk. v. 09	4	——	do. do.	3½	93.30G	Sofia Gold. A	4	97.25G	Moscw. Kazan	4	——	Tarnowitz	4	103.00G	Lindener	0	235.00B
do. v. 96	3½	——	do. do.	3½	93.30G	Stockh. St. A	4	——	Mosc. Smol.	4	74.10G	Tarnowitz Ob	4	90.60G	Löwenbräu	0	190.60G
Sachs. C. 3½	4	——	do. do.	3½	99.40B	do. do.	3½	——	Nicolai Bahn	4	77.25b	Sedd. Eisenb	3½	——	Merzig. Br.	0	——
Sachs. H. 06	4	——	do. L. C.	3½	93.30G	Venez. 50 L	—	frc. ——	do. Kleinb.	4	75.75b	Tangermd.	4½	——	Mos. Ingndr	0	——
Sächs. Stat.	3½	93.00b	do. do.	3½	93.10G	Wien Comm.	4	——	Orel-Griazi	4	76.25b	Thüringer	4½	——	Nürnb. Lbn	0	121.50G
Brandb. Prov.	4	——	do. L. D.	3½	99.40B	do. Invest. A	4	96.50G	Süd-Westb.	4	72.85b	Thielbeerk.	4	99.60G	Oppenheimer	0	6 ——
Hann. Pr. 18	4	——	do. do.	3½	93.40G	St. A. 98	4	96.75G	Transkaukr.	4	63.40G	Thielbeerk.	4	103.00G	Paulsähle	0	126.50G
Pomm. Prov.	4	——	Westf. Land.	3½	93.10G	Budp. Hptbgh	4	——	Kostow-Wor.	4	73.60G	Ver. Ges.	4	100.00G	Rheinbraun	0	133.50G
Posen. Prov.	3½	90.25G	do.	4	98.60G	Bulg. Nat. Pfb	4	101.60B	Kursk-Kiew	4	79.75b	Vereinsbr.	4	——	Rostocker	0	179.00G
do. a.	4	——	do.	4	98.60b	Dän. Inselst.	4	92.25G	Lodz. Fbr. Ein	4	76.00b	Vereinsbr.	4	——	Schlegel	0	154.50G
Pr. XV. 15	4	99.90G	do. Hll. Folge	4	95.25G	Finlän. YP 1862	4	——	Mosco-Kas.	4	73.40G	Vereinsbr.	4	——	Schöfferhof	0	174.50G
do. XXII. XXIII	3½	96.00G	Westpr. Rtt. L	3½	93.00G	Hull. Kanal	4	——	Rjasan b.	4	79.80b	Vereinsbr.	4	——	Schultheiss	0	144.00G
do. XXX.	3,5	94.10G	do.	3½	92.25G	Ital. Hyp. Obl.	4	——	do. Wladikw.	4	73.40G	Ver. Werder	0	15.60G	Sinner	0	277.25G
XXIV-XXVIII	4	99.90G	do.	4	99.90G	Jutl. Gr. V. Ob	4	——	Riga-Orel	4	72.75G	Wickl. Kupp.	N	——	Tuchersch	0	114.25G
do. XXVIII 16	3½	91.50B	do.	4	99.90G	Kopenh. Gr V	4	——	Ts. Bralsk OS	4	73.30G	Wiesbd. Kronen	0	93.00G	Tucher Gr.	0	142.50B
do. XIX. u. 09	3½	91.80G	do.	4	99.90G	Nord. Hdbrg	4	——	do. 97 unk. G	4	73.40b						
do. XX. u. 09	3½	91.80G	Ostpr. Rtt.	3½	93.25G	Oslo St. A	4	——	Rybinsk gar.	4	73.40b	**Industrie-Aktien.**					
do. IX. XI. XIV	4	82.80G	do.	3½	80.50G	do. Vstrl. Spk	4	92.10G	do.	4	73.50G	Aach. Spinn	0	137.10G	Dtsch. Atlas	0	12 ——
Westf. Prov.	4	100.00G	Mecklenburg.	4	99.90G	Polin. Pfandb.	4	——	do. gar. 01	4	73.50G	Aachen. Mnch	0	192.00G	Dtsch. Bank	0	192.00G
do. u. 15. 16	4	100.00G	Pommersche	3½	93.25G	Portisch. Mnd	4	——	Wach. W. Tbl	4	——	do. Boese V. A.	0	71.50G	Dtsch. Eisenb.	0	2 ——
do. 17. 18	4	95.60G	do.	3½	92.20G	Saabgran. L.	3½	92.60G	do. o. X. Xi.	4	70.50b	A. G. f. Anilin	0	355.00B	Dtsch. Erdöl	0	158.50G
do. II. III. 19	4	92.00G	do.	4	99.90G	do. Anrechtl.	—	frc. 31.50G	Wladikw. 98	4	75.10B	Dtsch. Kontrl	0	152.50G	Dtsch. Ldbk.	0	112.50G
do. ult. 15	3½	92.00G	Schwedt.	4	99.25G	Schwedt 1878	4	96.25G	Larsk. Sodaw	4	——	Dtsch. Steinz.	0	87.25G	Dtsch. Nordl.	0	172.50G
do. III. IV.	3	92.00G	Oldb. st. Crd	4	100.00G	Ass. Ges. 70	4	101.20G	Ass. Ges. 70	4	101.20G	Dtsch. Reichsb.	0	148.75B	Dtsch. Steinz.	0	87.25G
Westpr. Prov.	4	——	do.	3½	93.10G	do. kleine	4	95.00G	do. kleine	4	101.20G	Dtsch. Spinn.	0	185.00G	Dtsch. Ton	0	112.40b
do. do.	4	——	Sachs. Ant.	3½	93.50G	do. Erg.-Rtzl	4	——	Lark. Sodaw	4	100.60bB	Dtsch. Wollw.	0	145.00G	Dtsch. Wollw.	0	145.00G
			Gotha Ldbk	4	91.75B	do. 1902/04	4	96.30bG	Ass. Ges. 70	4	101.20G	Dtsch. Wollw.	0	145.00G	Dtsch. Wollw.	0	145.00G
Staats-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen.			do.	3½	90.25B	do. 1906	4	96.75G	Gothard	4	67.50G	Faber Bleis.	0	264.25G	Faber Bleis.	0	264.25G
Anh. Kam. Kr.	4	99.40b	do. Crdb. XII	4	100.25G	Serb. S. Pfb.	5	100.00G	H. E. Obl. st. g.	4	101.20G	Fag. Ges. Man	0	180.50b	Fag. Ges. Man	0	180.50b
Aachen. 99	4	——	do. XXV	3½	93.25b	Stock. 56/87	4	93.00G	Ital. Mittelm.	4	——	do. V. A.	0	125.25G	do. V. A.	0	125.25G
do. 1909	4	99.20b	**Renten-Briefe.**			Ung. Bodenpf	4	——	Lübecker St.	4	——	Felten Jute-Sp	0	147.00G	Felten Jute-Sp	0	147.00G
Altenbg. 1. II.	4	99.75G	Hannoversche	4	91.50b	do.	4	——	Macedon. B.	4	61.70bG	Feldm. Cellf.	0	105.25G	Feldm. Cellf.	0	105.25G
Altona 99	3½	——	do.	3½	91.50b	do. Bdfkg. Pf	4	——	do. kleine	4	63.50G	Felsenkellbr.	0	155.00B	Felsenkellbr.	0	155.00B
Apolda 95	4	91.25G	Hessen Nassau	4	——	do. HpBkPf 7	4	——	Port. 1886	4	——	Finkenbaum	0	158.00G	Finkenbaum	0	158.00G
Augsburg	3½	91.50G	do.	3½	91.50b	do. G. Hp. Spk	4	——	do. 89 abg.	4	——	Flens. Schl.	0	157.80b	Flens. Schl.	0	157.80b
do. 04	4	99.00G	Kur- u. Neumk.	3½	93.00b	do. do. 1. II.	4	92.70G	Sard. Obligt	4	——	Fortuna Bkl.	0	152.50G	Fortuna Bkl.	0	152.50G
Barmen 99	4	99.00G	do.	3½	91.60G	Stadt. Obligt	4	——	Süd-Ital. B.	4	67.50G	Fortuna Brk.	0	168.00b	Fortuna Brk.	0	168.00b
do. 01	3½	90.90b	Pommersche	3½	99.10G	Eisenbahn - Stamm-Aktien			Ctr. Pal 1949	4	——	Fiors T. Ges.	0	105.50G	Fiors T. Ges.	0	105.50G
Berlin 76. 77.	3½	96.00G	do.	4	99.10G	Aach. Mastricht	4	51 ——	Chic. Burl 27	4	——	Frankfbauer	0	112.00G	Frankfbauer	0	112.00G
do. 82. 98	3½	94.80G	Posensche	3½	99.10G	do. Gesellsch.	4	7 136.50b	do. Rocksld.	4	——	Frank. Gummi	0	143.25G	Frank. Gummi	0	143.25G
do. 1904	4	99.10G	do.	4	99.10G	Braunschw. Ld.	4	7 64.00G	Denv. Rio Gr.	4	——	Freundl. w.	0	329.00G	Freundl. w.	0	329.00G
do. St. Spn.	4	99.10G	Preussische	3½	91.50b	Breithalbar.	4	7 64.00G	Chic. Burl 27	4	——	Friedrichsh.	0	144.75B	Friedrichsh.	0	144.75B
do. 1909	3½	90.10b	Rheinprovinz	3½	91.50b	Grafenberg	4	7 136.50b	do. Rocksld.	4	——	Friedr. Krupp.	0	113.25G	Friedr. Krupp.	0	113.25G
Bielefeld	4	——	Westf.	4	99.10G	Eutin-Lub.	4	7 84.70G	do. Gen.	4	66.10G	Fries. Alt.	0	709.00G	Fries. Alt.	0	709.00G
Bonn	96	84.60G	Sächsische	4	99.00b	Frkf. Gütbrh.	4	——	Greg. R. K. 46	4	——	do. Steingut	0	260.00G	do. Steingut	0	260.00G
do. 01. 03	3½	90.00G	Schlesische	3½	99.00b	Halle. Bmbh	4	——	Jamestown	4	84.90b	Gaggenau.	0	89.00G	Gaggenau.	0	89.00G
Braunschweig	4	99.50G		4	99.00b	Halle-Hettst	4	——	Kansas-Ok.	4	——	Gaim. Beutz	0	95.25b	Gaim. Beutz	0	95.25b
Breslau 91	3½	——	**Schlesw-Holst.**	4	99.10G	Kgsb. Cranz.	4	5,9 ——	SouthPac.	4	——	do. Wollkäm.	0	112.50G	do. Wollkäm.	0	112.50G
Bromberg 02	4	99.25b	Lübeck.	3½	99.00b	Ludwb. Berb.	4	5 ——	Stl. Louis S. Fr.	4	——	Gebr. Kunz	0	169.20b	Gebr. Kunz	0	169.20b
Burg 98. 04	4	——	Lübeck. Stadt	4	99.00b	Lübeck. Büchn	4	——	Stl. Louis S. W.	4	——	Gebhardt Kng	0	191.70b	Gebhardt Kng	0	191.70b
Charl. 89/93	4	99.50b	**Deutsche Lose.**			Mckl. Fr. Wilh	4½	102.75G	St. Louis S. W.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
do. 95. u. 11	4	100.00G	Augsbg. 71L	frc.	30.40b	Niederlausitz	3½	63.00b	do. II. ind.	4	——	Ges. Mar. 89	0	75.00G	Ges. Mar. 89	0	75.00G
do. 96. 97.	4	100.00G	Badenwäldl.	3½	97.50G	Nordwestbh.	4	5 ——	Tex. a. o. S.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
Cöln	4	92.75b	Braunschw 20Tl.	frc.	166.20b	Nordh. Wern.	4½	65.25b	do. 96 98 3	4	——	Gesst. S.	0	79.00G	Gesst. S.	0	79.00G
do. 1900	4	93.60B	Cöln-Mindener	3½	129.00b	Paul. N. Ruppr	4	——	Ateas. P. - C.	4	——	Grg. Mar. 89	0	75.00G	Grg. Mar. 89	0	75.00G
do. 06. u. 11	4	——	Dtsch. Eisenb.	3½	146.50b	Prinz Leopold	4	——	Chart. Wass.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
Cöswick.	4	98.90B	Dtsch. Fnstm.	4	——	Tsch. Fnstm.	4	13 280.50G	Chart. Wass.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
Dtsch. 80. 83	4	——	Dtsf. Eisb. A	3	92.00G	Aussig-Teplit	4	——	Chic. Milw. St. P.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
Crefeld 00	4	98.75b				Bahm. Nordb.	5	102.00b	Chic. Rock Isl.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
Danzig	4	——	**Ausl. Fonds u. Pfandbriefe.**			Brünn. Lok.	4	——	Colo. Sdl. Gr. 99	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
Dessau 96	4	——	Arg. Eisb. 90	4	5 ——	Gaisbergb.	4	——	Colo. Sdl. Gr. 99	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
Dt. Wilmersdf.	4	100.00G	do. 4. 97	4	5 95.60b	Saschsau. A.	4	——	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
Dortmund	4	91.00G	do. ab 1900	4	5 95.60b	Lemb. Czern	4	——	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
do. 12	4	98.10b	do. ins. 4000 M	4½	93.50b	Gest. Statts.	4	——	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
Dresdner	4	91.00G	Egypt. Anl.	4	91.40B	do. Nordwb.	4	——	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
do. 1893	3½	91.40B	Egypt. Daira	4	——	do. B. Elb.	5	51 ——	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
do. 1905	4	98.25b	Finnld. Lose	—	frc. 101.00b	Drient. Eisb.	4	6 122.00G	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
Düsseldorf 95	4	91.40b	Gr. Russ. 1880	4	4 91.00B	Raab Oedenb.	4	6 142.00G	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
do. 88/1903	3½	——	do. aus 1001	4	4 82.50b	Gadest. (Lb.)	0	28 20b	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
Duisburg 99	4	90.50G	do. S. 8. 95	4	4 98.60G	Stratm.-Nag.	4	——	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
do. 87 99	3½	90.50G	Sossinsch Anl	4	——	Arad. a. Cran	4	——	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
do. 1909	4	90.50G	Ungarn 1910	4	——	Ung. Ostb.	4	——	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
Eisenach 99	4	99.00G	Ungarn 1910	4	——	Kursk. Kiew	5	7 101.20b	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
Elberfeld 89	3½	92.50b	Warsch. - W.	5	7 101.20b	Amst.-Rotterd	4	——	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
Erfurt 99. 01	4	98.75b	Amst.-Rotterd	4	5 ——	Amstel. Anl.	4	——	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
do. 93. 01	3½	——	Chile Gold A.	4½	4 93.25b	Bahn. Ottoman	4	60%	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
Essen 79. 01	3½	92.75b	Chin. Anl. v. 95	4	6 ——	Balkan. Obln	6	81.70b	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
Frankfurt 01	4	100.30bG	do. kleine	4	6 104.75b	Canad. Pac.	6	146.50b	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
do. 06	4	——	do. v. 96	4	5 100.00G	Meridional	6	——	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
Freibg. i. B.	3½	91.50B	do. kleine	4	5 93.20G	Mittelmeer.	7	3 70.90b	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
Fürstenwld	4	92.00G	Egypt. Anl.	4	——	Luz. Prämien	6	118.90G	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
Glauchau 94	4	92.00G	Egypt. Daira	4	——	Sard. Secnd.	7	5 100.25G	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
Görlitz 1900	4	99.00G	Finnld. Lose	—	frc. 101.00b	Schaustung.	7	4½ 100.25G	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
do. do.	4	92.00G	Gr. Russ. 1880	4	——	West-Sicil.	4	0 ——	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
Halberst. 97	3½	91.50G	Egypt. Daira	4	——	**Strassen- u. Kleinbahnen.**			Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
Halle 86. 92	3½	94.00G	Finnld. Lose	—	frc. 101.00b	Aach. Kleinb.	7	7 147.50G	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
do. 1904	4	99.50G	Gr. Russ. 1880	4	——	Allg. Dtsch. Kl.	7	7 144.75G	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
Hannover 98	4	99.00G	Mexikanische	4	86.50G	Elect. Hochb.	7	1 ——	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
Heidelb. 03	4	91.20B	Oesterr. Gld	4	——	Boch. Gels. St.	7	5 ——	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
Hildesheim	4	——	do. Kronenr.	4	——	Braunschw.	4	5 ——	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
Jena 1900	4	98.75b	do. Silb. Rente	4	——	Brasl. El. B.	4	5 111.10G	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
Kaiserslautr.	4	——	do. Pap. Rente	4	——	Bresl. Strasb.	4	5 141.10G	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
Karlsruhe	3½	90.70B	do. 60r Loose	4½	147.00G	Breslau Strbn.	4	5 100.00G	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
do. do.	4	87.00b	do. 64r Loose	—	frc. 435.00G	Gnaz. Strasse	4	5 100.00G	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
Kiel 89. 98	4	90.75G	Port. St. Anl.	3	——	Gr. Berl. St. B	4	6 171.60G	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
do. 1904	4	99.00G	Rumän. 03	4	70.50b	Hamb. Alton.	4	6 185.50G	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
Königsbg 99	4	98.90B	do. 2001	4½	98.20b	Hamburg. St.	4	——	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
Leer i. O.	4	100.00G	do. Silb. Rente	4	——	do. Verz. Akt.	1	7 70.00b	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
Lichtbg 00	4	99.00G	do. Pap. Rente	4	——	Kgsb. St. VA	7	0 30.10b	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	79.00G	Gesellsch.	0	79.00G
Lüdersch. 06	4	99.00G	do. 60r Loose	4½	147.00G	Kopenh. Gl.	4	5 155.00G	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.	0	95.50G	Gesellsch.	0	95.50G
do. do. 02	4	99.70G	do. 64r Loose	—	frc. 435.00G	Mariaeg. Bad	7	5 107.75b	Dtsch. Ostafr.	4	——	Gesellsch.